

## Die Italiener auf Korfu.

### Erregte Debatte in der griechischen Kammer.

A. Mailand, 18. Februar. „Corriere della Sera“ meldet über die Sitzung der griechischen Kammer vom 15. d. M.:

Der Deputierte Sotallis aus Korfu protestierte gegen die Landung italienischer Truppen auf Korfu und richtete scharfe Worte gegen Italien.

Der Präsident unterbrach Sotallis, dessen Worte ungeheuren Eindruck machten.

Ministerpräsident Skuludis erwiderte, er habe im Namen der griechischen Regierung nicht nur Einspruch erhoben, sondern auch entschieden erklärt, daß er die Landung italienischer Truppen auf Korfu nicht erlaube.

Der italienische Gesandte protestierte bei Skuludis wegen der von Sotallis gebrauchten Worte.

### Die Erklärung Skuludis'.

A. Athen, 16. Februar. (Verspätet eingetroffen.)

Nach dem „Messager d'Athènes“ lautete die Erklärung, welche Ministerpräsident Skuludis in der Kammer in Beantwortung der vom Deputierten Sotallis wegen der Landung italienischer Truppen auf Korfu erhobenen Beschwerden abgab, folgendermaßen:

Die griechische Regierung stimmte nicht einer Landung italienischer Truppen auf Korfu zu. Auf die diesbezügliche Ankündigung der italienischen Regierung erklärte sie, keineswegs einer Landung italienischer Truppen zuzustimmen, aber sie konnte sich nicht entschließen, Gewalt entgegenzusetzen, weil die Verbündeten Italiens erklärten, daß sie Italien als ihnen gleichgestellt betrachten. Die Kammer wird die Bedeutung dieser meiner Worte leicht begreifen. Wir sind vor der Gewalt gewichen, ohne es zu einem Konflikt kommen zu lassen, der leider unnützig gewesen wäre. Wir haben von diesen Mächten mehrmals die Versicherung erhalten, daß die Integrität Griechenlands werde geachtet werden und daß Korfu, sobald die Gründe, die zu seiner Besetzung führten, weggefallen sein werden, uns so werde zurückgegeben werden, wie es die Mächte heute erhielten. Ich glaube, die übertriebenen Befürchtungen, welche der Deputierte Sotallis und mit ihm die ganze griechische Nation wegen Korfus hegt, beruhigen zu können. Wir haben amtliche Zusicherungen, daß die militärischen Kräfte, welche Italien nach Korfu entsendet,

die Zahl von 50 Karabinieri nicht überschreiten werden. Ich glaube, daß diese kleine Streitmacht nach Korfu geht, um einfach die Mitwirkung Italiens den Verbündeten darzutun, und daß diese wenigen Leute nicht die Furcht eingeben können, daß eine Gefahr Korfu bedrohe.

Die italienische Regierung teilte mir mit, daß sie entsprechend der mir am 23. Jänner von den vier Mächten übergebenen Note Truppen entsenden würde, um das montenegrinische Heer aus denselben Gründen, welche die vier Verbündeten in ihrer Note erwähnten, zu geleiten. Gemäß dieser Note hatten die Verbündeten die Absicht, das serbische Heer nach Korfu zu befördern, um, wie ihre Mitteilung wörtlich besagte, es vor Hunger und Leiden zu erretten. Die griechische Regierung protestierte nicht bloß gegen die Landung von italienischen Truppen auf Korfu, sondern erklärte präzise und kategorisch, daß sie niemals einer Landung zustimmen würde. Gestern wurde die Regierung benachrichtigt, daß vorgestern 20 italienische Karabinieri in Begleitung eines Offiziers, des Generals *Marro*, früheren Militärattachés bei der italienischen Gesandtschaft in Athen, auf Korfu landeten. Ich weiß nicht, ob diese Zahl bis 50, das ist die von der italienischen Regierung angenommene Zahl, ansteigen wird. Unwahrscheinlich ist es nicht — aber ich behaupte es nicht — daß die Sendung sich auf die gestern gelandeten 20 Karabinieri beschränken wird. Ich wiederhole, daß die mir von den Verbündeten gegebenen Versicherungen kategorisch und sehr klar sind, daß nämlich ihre auf Korfu befindlichen Truppen die Insel verlassen werden, sobald die Gründe, aus denen sie hingegangen sind, geschwunden sein werden.